

Vierter Bericht über die Schutzpockenimpfung in Bünden

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden**

Band (Jahr): **4 (1808)**

Heft 4

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Birnstücker sind in Italien beliebt, und sollen von churer Handelshäusern dahin versandt werden.

- g) Mehrere unserer practischen Landwirthe bezweifeln es, ihrer Erfahrung nach, sehr, daß unter Bäumen mehr und dennoch gutes Gras wachse. Das erste Heu könne zwar noch ziemlich gerathen, aber am zweiten oder Ehmd werde man doch immer eine verminderte Erndte bemerken; wenn auch das Gras ziemlich langstenglicht werde, so stehe es dabei doch dünn, und endlich gedeihen gerade die bessern Grasarten an solchen schattigen Standorten weniger.

III.

Vierter Bericht über die Schutzpockenimpfung in Bünden.

(C. N. Samml. 1807, S. 287.)

- 1) Impfungen auf Kosten des Cantons, im zweiten Impfungsjahr.

Herr Dr. J. G. Amstein hat geimpft:

5 Dörfer: Sigers 41, Igis 53, Strisserberg
51, Untervaz 57, Trimmis und Sejis 42 244

Uebertrag von der Seite 345:		244
Hochgericht Mayenfeld:	Mayenfeld und	
Gutschen 49, Jenins 38, Gläsch 28, Ma-		
lans 64		179
Brättigau:	Seewis 72, Grösch 27, Schiers	
und Schuders 71, Janas 36, Furna 15,		
Jenas und Buchen 100, Fideris 31, Luzein		
und Vuz 50, Vany 21, Rüblis 41, Saas		
23, Klosters 94		581
Zusammen		1004

Herr Dr. J. J. Andeer in Guarda:

Unter-Engadin:	Guarda 9, Lawin 7,	
Süß 20, Tarasp 20, Schuls 24, Eins 19,		
Steinsberg 25, Fettan 28, Samnaun 8,		
Remüs 12, Schleis 17		189
Münstertal:	Sta. Maria 14, Balcava 9,	
Münster 35, Eierf 9, Fuldera 1		68
Zusammen		257

Herr Chirurg Ch. Schurr in Chur:

Halbdenstein 27, Feldsperg 28, Ems 43	98
Gericht Fürstena u: Fürstena u 21, Sils 2,	
Scharans 12, Allmens 4	39
Ortenstein: Scheid 10, Rothenbrunn 3,	
Lomils 29, Dusch 6, Trans 4, Paspels 5,	
Rotels 1	58
Oberwak	90
Total	1546

Aus den Bemerkungen, welche Herr Dr. Amstein von seinem Impfgeschäfte gemacht hat, geht hervor, daß man, im Ganzen, die Vaccination willig annimmt (in dem Districte dieses Arztes zeigte sich zu Schiers noch am meisten Vorurtheil). Die obrigkeitlichen Behörden waren überall behülflich, und durch die Geistlichen wurde von der Kanzel herab die Ankunft des Impfarztes bekannt gemacht, und die Wohlthat der Impfung anempfohlen. Hingegen konnten die wenigsten Eltern dazu bewogen werden, daß sie ihre Kinder dem Arzte noch ein Mal gebracht hätten, wann er sich zur Untersuchung des Erfolgs der Impfung und des Charakters der Pusteln, zum zweyten Male an den Ort begab. Diese Nachlässigkeit der Eltern ist um so tadelhafter, da nur eine genaue (bey manchen Subjecten sogar wiederholte) Besichtigung die hinlängliche Versicherung geben kann, daß der Verlauf regelmäßig, und die Impfung wirklich schützend gewesen seye. — Dennoch war, zufolge aller, bey obrigkeitlichen, geistlichen und andern Personen gehaltenen Nachfragen, der Erfolg dieser Impfungen überall sehr günstig. Es zeigte sich übrigens eine bemerkenswerthe Verschiedenheit in dem Charakter auch der guten Pusteln, z. B. in Vollheit derselben zur Zeit ihrer Reife, in einer oft sehr feinen Abänderung ihrer Farbe; einige Male (bey minder schönen Pusteln) war die Farbe der Lymphe zwar hell, jedoch weniger wasserklar, sondern gelblich. Die schönsten Schutzpocken sah man im Hochgericht Mayensfeld, in Igis, Seewis, Tanas, Lujein; weniger schön waren sie im Durchschnitt z.

B. in Jenaz, Fidoris, Küblis; schön auch in Unter-
 vak, Klosters u. Es bewährte sich auch dieses Mal
 die Gefährlosigkeit der Vaccination; denn unter diesen
 1004 geimpften Subjecten wurde, so viel man erfuhr,
 kein einziges bedenklich krank.

Man kann sich kaum vorstellen, welche Mühe es
 kostet, den Stoff zur Weiterverpflanzung zu erhalten.
 Die Eltern scheinen zu vergessen, daß es ihre Pflicht
 ist, eine Wohlthat, die ihren Kindern unentgeltlich er-
 wiesen wird, andern nicht vorenthalten zu wollen,
 wenn auch die Beschwerlichkeiten, z. B. der Eiterfluß,
 an dem Kinde, von welchem man den Stoff nimmt,
 dadurch etwas verlängert werden. — Ferner muß man
 auch den Eltern größere Reinlichkeit bey den geimpf-
 ten Kindern sehr anempfehlen.

2) Privat-Impfungen.

Mit erneuerter Bitte um vollständige Mittheilung
 derselben, zeigen wir hier die wenigen an, von denen
 wir Bericht erhielten.

1807	wurden geimpft in Oberhalbstein von der	
	Frau Gräfinn v. Salis Zizers	18
	Kinder, von Herrn Dr. Dosch	3 . 21
1808	in St. Anthönien von Herrn Lda. Engel	20
—	von Herrn Dr. Amstein, außer den obi-	
	gen officiellen Impfungen, noch zu Mayen-	
	feld, Gläsch und Zizers	. . . 18
—	von Herrn Provisor Kessler, im Hochge-	
	richte Mayenfeld, Küblis und Schiers	24
		83

U e b e r s i c h t :

Auf Kosten des Cantons	1807	1164	)	2710
— — —	1808 *)	1546		
Privat = Impfungen 1801 bis 1808	1808	4005	)	4088
	1808	83		

Total der bisherigen Zählungen: 6798

IV.

Nachträge zum N. Sammler.

I. Zur Beschreibung von Schams.

(S. N. Samml. Jahrg. 1808.)

S. 159. Die gehofften genauern Nachrichten über das Eisenbergwerk von Ferrara konnten wir nicht erhalten. Das Werk geht immer vorwärts, denn an reichhaltigem Erz fehlt es nicht, da der ganze Berg Gianell, vom Fuß an bey der Alp Sammada bis zur Bergspitze und zum Gletscher, aus lauter Eisenmineral besteht. Eher wird es an Holz mangeln, wenn nicht die Bergwerksdirection selbst eine forstgerechte Be-

*) Hierzu gehören noch Impfungen, die Ende 1807 in Misox, und die fortlaufenden Impfungen, die in Chur geschehen sind, deren Zahl uns aber nicht angezeigt worden.